

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	9
1.1 Einstieg ins Thema	9
1.2 Fragestellung und Forschungsstand	12
1.3 Quellenlage	14
1.4 Aufbau	18
1.5 Theoretisch-methodische Vorbemerkungen	20
2 Die Ereignisdeutung: Diskursive Grundlagen und Aushandlungsprozesse	25
2.1 November 1917 bis November 1918: Gerüchte, Ängste und Verschwörungstheorien	26
2.2 Die Formierung der Deutungsmuster vor und während dem Landesstreik	40
2.3 Der Pressestreik: Ein Kampf um die Deutungshoheit?	48
2.4 Die Verfestigung der Deutungsmuster bis Ende 1919	57
3 Deutungsmuster des Landesstreiks: Entstehung, Tradierung, Instrumentalisierung	69
3.1 Deutungsfokus 1: Konspiration und Revolution	69
3.1.1 Negative Kontrastfolien: Verschwörerinnen und Verschwörer mit niederen Motiven	76
3.1.2 Täuschung, Tarnung und Heimlichkeit: Die Imagination konspirativen Handelns	87
3.1.3 Destruktives Machtstreben: Die Dystopie einer bolschewistischen Diktatur	100
3.1.4 Intentionalität und Planmässigkeit: Vier Revolutionspläne für die Schweiz	103
3.1.5 Transnationales Verschwörungdenken: Der Landesstreik und die Weltrevolution	138
3.1.6 Ein «complot germano-bolcheviste»? Deutungsspezifika in der lateinischen Schweiz	147
3.1.7 Ein Kampfmittel des Bürgertums? Die Verschwörungsthese im Lager der Streikenden	162
3.1.8 Zwischenfazit zur Verschwörungsthese: Persistenz trotz Beweisnotstand	170
3.2 Deutungsfokus 2: Ursachen und Anlässe	177
3.2.1 Von wirtschaftlich-sozialer Not, politischer Exklusion und Behördenversagen	178
3.2.2 Das bundesrätliche Truppenaufgebot: Provokation oder Prävention?	198
3.3 Deutungsfokus 3: Streikverlauf und -charakter	218
3.3.1 Das Oltener Aktionskomitee unter Zugzwang?	220

3.3.2	Solidarische und disziplinierte Streikende? Die Glorifizierung der Streikmoral	238
3.3.3	Einmarschpläne der Entente? Spekulationen über Truppenbewegungen in Grenznähe	251
3.3.4	Die Frage nach der Legalität und Legitimität des Landesstreiks	260
3.4	Deutungsfokus 4: Streikabbruch und Folgen	273
3.4.1	«Siegende Geschlagene» und «Retter des Vaterlandes»	274
3.4.2	Konkurrierende Opferthesen	302
3.4.3	«Generalstreikpsychose» und düstere Zukunftsprognosen	323
4	Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Erinnerungskultur, 1918–1968	355
4.1	Kollision der Narrative und erinnerungskultureller Klassenkampf, 1928	355
4.2	Erinnerung im Zeichen von Verständigung und Kriegsgefahr, 1938	363
4.3	Die Erinnerungsmüdigkeit von 1943: «Das ewige Rückwärtsschauen nützt nichts»	370
4.4	Die Phase der politischen Vergangenheitsbewältigung, 1944–1950	375
4.5	Die erinnerungskulturelle Latenzphase der 1950er- und frühen 1960er-Jahre	382
4.6	Historische Aufarbeitung und Deutungswende zum 50. Jahrestag, 1965–1968	393
5	Schlussbetrachtung und Ausblick	403
5.1	«Schandfleck» versus «Ruhmesblatt»: Das «bürgerliche» und das «linke» Narrativ	403
5.1.1	Die dominante bürgerliche Erzählung: Das Revolutionsnarrativ	403
5.1.2	Die dominante linke Erzählung: Vom Klassenkampfnarrativ zum Erfolgsnarrativ	408
5.2	Die politische Nutzung der Erinnerung an den Landesstreik	412
5.3	Wendepunkte und Zäsuren in der Erinnerungskultur des Landesstreiks	414
6	Anhang	423
6.1	Personenregister	423
6.2	Abkürzungsverzeichnis	429
6.3	Kurzdefinitionen der Deutungsmuster zum Landesstreik	430
7	Quellen- und Literaturverzeichnis	435